

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretzig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretzig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretzig.

Nr. 39.

Mittwoch den 14. Mai 1902.

12. Jahrgang.

Der Vulkan auf St. Martinique.

Die zu dem französischen Colonialbesitz gehörende Insel Martinique ist von einer Katastrophe betroffen worden, deren Furchtbarkeit fast an den Untergang von Herculaneum und Pompeji erinnert. Der Krater des Mont Pelee, der seit fünfzig Jahren als fast erloschen gilt, ist aufs Neue ausgebrochen und seine glühende Lava hat die Stadt St. Pierre und die umliegenden Colonialanlagen vollständig verschüttet.

Das Kabel von St. Thomas meldet, daß nicht nur St. Pierre auf Martinique mit wenigstens 25,000 Menschenleben vernichtet, sondern auch Tausende der Bewohner in der Umgebung, die zollhoch mit Asche bedeckt ist, am Verhungern sind. Lebensmittel sind von St. Thomas, St. Lucia und Portorico unterwegs. Die Bewohner der umliegenden Inseln fliehen die britischen und amerikanischen Kriegsschiffe an, sie aufzunehmen. Die Vulkane auf Dominica sind ebenfalls in bedenklicher Thätigkeit.

Nach einer Depesche von St. Thomas vom 9. d. M. schätzt man jetzt die Zahl der auf Martinique umgekommenen Menschen auf 40,000.

Vertikales und Sächsisches.

Bretzig. Der hiesigen freiwilligen Feuerwehr ist es vergönnt, in diesem Jahre das Fest ihres 25jährigen Bestehens feiern zu können. Der Tag der Gründung ist der 11. November, doch ist es noch nicht bestimmt, ob dieses Fest an dem genannten Tage oder später begangen werden wird.

Bretzig, (Eg.) Ueber das Marionetten-Theater, welches z. B. im Gasthof zur Sonne mehrere Vorstellungen giebt, schreiben die „N. N.“ vom 29. April Folgendes: „Am Sonntag war es uns vergönnt, einer Vorstellung des Marionetten-Theaters im Schützenhause beizuwohnen und zwar wurde das Stück „Kaspar in Marokko“ gegeben, welches große Heiterkeit erregte, so daß man über den Humor des Kaspar nicht aus dem Lachen herauskam. Wie man von verschiedenen Seiten hört, verwechselt man obiges Theater mit einem sogenannten „Kaspar-Theater“, was jedoch nicht der Fall ist, indem selbiges aus lebensgroßen Figuren in prachtvollen Kostümen besteht und sich der Bewohner einer Vorstellung in ein Stadttheater versetzt fühlt. Folge der guten Leitung in Bewegung und Aussprache der Figuren. Mit großem Interesse verfolgt man jede Bewegung. Hauptsächlich wird durch den am Sonntag gezeigten Theater Besuch das interessante Spiel des Kaspar etwas mehr bekannt, sodaß die Direktion noch mehrere Vorstellungen giebt, zumal der Preis ein sehr niedriger ist. Man hörte allgemein in der Sonntags-Vorstellung, Herr Kaspar möge noch einige Vorstellungen geben, damit man denselben noch einige Mal beizuwohnen kann.“ — Heute Dienstag wird das Schauspiel: „Die Buren im Kampf für die Freiheit“, zu welchem hoffentlich ein reger Besuch in Aussicht steht, gegeben.

Die am 15. und 16. Mai gelösten Bezahlbaren Rundreisekarten des sächsischen Binnenverkehrs gelten anlässlich des Pfingstfestes zur Rückreise bis einschließlich 26. Mai; die Gültigkeit erlischt um Mitternacht des letzten Geltungstages.

Der Höhe des Jahres bringt uns der Monat Mai nahe. Die Zunahme des Tages beträgt Anfang des Monats täglich über 3 Minuten, Ende des Monats über 2 Minuten. Die astronomische Dämmerung (Helwerden des östlichen Himmels) beginnt schon kurz nach 2 Uhr und endigt mit Beginn der vollkommenen

Dunkelheit des Westhimmels abends 9 Uhr. In der zweiten Hälfte des Monats beginnt die schönste Zeit der immerwährenden Dämmerung.

Das Finanzministerium hat beschlossen, die normalspurige Nebenbahn von Elstra nach Bischofswerda am 15. Mai 1902 dem allgemeinen Verkehr zu übergeben. An dieser Bahn befinden sich außer der Anschlußhaltestelle Elstra und dem Anschlußbahnhofe Bischofswerda die Haltestellen für Personen- und Güterverkehr Kaufswitz und Burkau und die Haltestelle für Personenverkehr Schönbrunn bei Bischofswerda.

Großröhrsdorf. Eine interessante Uebung führte am Sonntag die Fabrikfeuerwehr der Firma C. G. Großmann hier aus. Es wurde Waldbrand angenommen. Die Wehr sammelte sich frühmorgens im Fabrikhofe, als plötzlich das Feuer-Signal ertönte. Im Aufschritts ging es nun nach der durch Fähnchen kenntlich gemachten, auf der Forstseite befindlichen Brandstätte und binnen 9 Minuten heißer Arbeit war ein Baumbestand von ungefähr 4 m Breite und 60—70 m Länge, um ein Weitergreifen des Feuers zu verhüten, dem Erdboden gleich gemacht. Gewiß eine Leistung! An der Uebung nahmen 46 Mann teil, welche mit allen notwendigen Gerätschaften ausgerüstet waren.

Am Freitag fand die technische Abnahme der Neubaulinie Bischofswerda-Elstra durch die Herren Finanzminister Dr. Küger, Geheimrat Köpke, Finanzrat Dr. Ritterstädt, Generaldirektor von Kirchbach, Finanzrat v. Gelbern Chripendorf, Eisenbahndirektor Oberbaurat Schönleber und Baurat Thieme-Garman statt. Die Herren trafen mit dem fahrplanmäßigen Personenzug kurz nach 10 Uhr vormittags von Dresden in Bischofswerda ein, nahmen daselbst im Bahnhofs-Restaurant ein Frühstück ein und fuhren 10 Uhr 30 Minuten mit Sonderzug in der Richtung nach Elstra weiter. An der offiziellen Probefahrt nahmen weiter teil der Herr Baurat von der Bauinspektion Baußen, Herr Regierungsbaumeister Schuster in Vertretung des Bischofswerdaer Bauamtes, sowie die Bauunternehmer Herren Berndt, Gerstenberger und Philipp. Die freie Strecke, die Böhungen, Kunst- und Hochbauten wurden einer eingehenden Besichtigung unterzogen, zu welchem Zwecke meist sehr langsam gefahren und an den wichtigeren Stellen angemessener Aufenthalt genommen wurde. Die Ankunft in Elstra erfolgte um 12 Uhr mittags. Nachdem daselbst auch die veränderten Anlagen des Bahnhofs geprüft worden waren, und die Herren im Ratskeller eine Erfrischung eingenommen hatten, fuhr der Sonderzug nach Bischofswerda zurück, wo derselbe kurz nach 1/2 1 Uhr anlangte. Von hier begaben sich die Herren mit dem fahrplanmäßigen Personenzug wieder nach Dresden zurück. Wie verlautet, soll die gesamte Bauausführung der neuen Linie als vorzüglich befunden worden sein.

Elstra, 11. Mai. Anlässlich der Eisenbahneröffnung Elstra-Bischofswerda soll hier allgemein geflaggt werden. Vormittag 11 Uhr 25 Min. Festfahrt nach Bischofswerda. Abends 7 Uhr stellen die Vereine am Rathaus, Marsch nach dem Bahnhofs. Nach Ankunft des Zuges von Bischofswerda 7 Uhr 30 Min. erfolgt Umzug durch die Stadt. Von 8 Uhr an findet in Fischer's Saale allgemeiner Festkommers statt, bestehend aus Musik- und Gesangsvoorträgen, sowie freien Ansprachen. Auch die Frauen und erwachsenen Familienangehörigen der verschiedenen Vereinsmitglieder sind dazu eingeladen.

Im Stadtkeller in Elstra tagte am Himmelfahrtstage die Bezirksversammlung der Bienezüchtervereine aus der westlichen Lausitz. Dieselbe war von über 200 Züchtern besucht.

Dresden, 9. Mai. In einer gemeinsamen Beratung der sächsischen Staatsregierung mit der Finanzdeputation A der zweiten Kammer regte diese die Abschaffung der Rückfahrkarten und Einführung billigerer, einfacher Fahrkarten für die sächsischen Bahnen an, worauf die Regierung erklären ließ, daß sie diesen Vorschlag mit Freuden begrüße. Es seien auch bereits von ihr in dieser Richtung Erörterungen eingeleitet worden.

Der von Dresden nach Skandinavien gesandte Kriminalbeamte Bernhardt entdeckte bei Roenne (Bornholm) eine Fabrik gefälschter deutscher und österreichischer Banknoten. Die Fälskate sind seit Januar in Mitteldeutschland, besonders in Sachsen und Böhmen, verbreitet. Die gesamten Vorräte sind beschlagnahmt.

Ein Scherzwort vom Landtag. Der Sächsische Ingenieur-Verein hatte als Einleitung für seine Hauptversammlung am Sonntag in Dresden am Sonnabend einen Unterhaltungsabend veranstaltet, bei welchem verschiedene scherzhafte Darstellungen geboten wurden. Unter Anderem wurde ein Stammtisch „bei Gahmeier“ vorgeführt, an dessen Runde sich einer der Stammgäste sehr spät einfindet. Auf die allgemeine Frage, warum er so spät komme, antwortete der also Angeordnete: „Kinder, ich habe viel zu thun gehabt; ich mußte den ganzen Staub aufwischen, den der Landtag aufgewirbelt hat!“

Die Erhebungen bezüglich der gewerbsmäßigen Glücksspieler in Dresden werden durch die dortige Criminalpolizei auf Veranlassung des Untersuchungsrichters immer noch fortgesetzt. Thatsächlich ist eine große Anzahl gutsituirter Herren ganz erheblich „gerupft“ worden. Der verhaftete Restaurateur Petras hat in seinem Lokal das gewerbsmäßige Glücksspiel seit Jahren gebudelt und gefördert, und zwar sowohl in seinem jetzigen Restaurant „Kaiserergarten“ auf der Marienstraße als auch in seinem früheren Restaurant Ecke Ring- und Gewandhausstraße. Das „Spielchen“ fand in einem von dem öffentlichen Restaurant vollständig abgeschlossenen Zimmer statt, sodaß die Aufhebung der Spielergesellschaften außerordentlich erschwert war. Nur der Umsicht und der Vorsicht eines routinirten Criminalbeamten ist die Aufhebung der Spielhöhlen zu verdanken. Auf den Prozeß, der in einigen Wochen stattfindet und sehr sicherlich noch manches Interessante enthüllen wird, darf man jedenfalls gespannt sein.

Nächsten Sonnabend, den 17. Mai, verkehrt vom Dresdner Hauptbahnhofe ein Sonderzug nach Berlin, Hamburg und Altona. Die Abfahrt erfolgt 4 Uhr 36 Minuten nachmittags. Näheres ist einer bei den Fahrkartenausgaben kostenlos zu habenden Uebersicht zu entnehmen.

In der Badewanne ertrunken bez. erstickt ist am Sonntag in früher Morgenstunde in einer an der Waldstraße zu Copitz wohnhaften Familie das etwa ein halbes Jahr alte Töchterchen. Die Mutter hatte sich, nachdem sie das Kind in die mit wenig Wasser angefüllte Badewanne gelegt, nur auf einige Augenblicke entfernt, um einen Kasten voll Rauch auf das Feld zu schütten; als sie dann zurückkehrte, fand sie das kleine Wesen, auf dem Gesicht liegend, tot in der Wanne vor.

Weißfen, 5. Mai. Aussehen erregt hier ein Zwischenfall in einer der letzten Stadtverordneten-Sitzungen, infolgedessen einer der be-

soldeten Stadträte wegen Beleidigung Anzeiger gegen einen Stadtverordneten erstattet hat. Die Staatsanwaltschaft hat die Verfolgung in die Hand genommen. Es handelt sich um den Vorwurf bewusster Unwahrheit.

Unter dem Verdacht, an einem 13jährigen Schulmädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben, ist am Dienstag Nachmittag der seit Ostern in Seiffenhensdorf amtierende Hilfslehrer D. in Haft genommen worden.

Das seit zwei Jahren der Ausführung harrende Projekt der elektrischen Straßenbahn für Freiberg nimmt greifbare Gestalt an. Die Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß die Betriebseröffnung noch im Laufe dieses Sommers erfolgen kann.

Verhaftet wurde in Auerbach am Dienstag Abend der Sticker Jöbisch. Er hatte in der Betrunktheit sein Kind, wahrscheinlich durch dessen Geschrei erbittert, auf das Bett geworfen und es mit Bettstücken so zugebedeckt, daß es erstickt ist. Als die Frau des Jöbisch das Oberbett emporhob, fand sie das Kind als Leiche. Jöbisch selbst hatte im Schreck über die That die Flucht ergriffen, und es verlaute anfanglich, daß er am Dienstag in Schorta erhängt aufgefunden worden sei. Das Gerücht hat sich indessen nicht bewahrheitet. Am Dienstag Vormittag traf die Staatsanwaltschaft ein, um den Thatbestand festzustellen, worauf die Verhaftung angeordnet und am Freitag Abend vollzogen wurde. Der Verhaftete war schon im vorigen Jahre mit der Staatsanwaltschaft in Conflict geraten, als es sich um die Feststellung der Ursache des Todes eines im Krankenhaus verstorbenen Mannes handelte, der vorher mit Jöbisch Streit gehabt hat.

Nach Mitteilungen, die neuerdings aus Ungarn nach Eger gelangt sind, scheint man in den vier Zigeunern, welche in Zata Egerszeg dingfest gemacht wurden, thatsächlich die Raubmörder von Liebened vor sich zu haben. Außer dem jüngeren der drei Brüder Kolompar haben nun auch die beiden älteren ein teilweises Geständnis abgelegt, desgleichen die inzwischen festgenommene Frau des älteren Kolompar. Sie geben jetzt zu, am 7. August in Liebened gewesen zu sein. Sie hätten es nur auf einen Diebstahl bei den Bärschen Eheleuten abgesehen gehabt. Den Mord selbst schieben sie einstimmig einem vierten Zigeuner zu, der wegen anderweitiger Vergehen sich seit längerer Zeit in Haft befindet. Die Frau, die nach ihren Aussagen nachmittags zuvor in dem betreffenden Gasthause gebettelt hat, will den wirklichen Mörder sogar von seiner schrecklichen That abzuhalten versucht haben; den einige Stunden vor der Mordthat bei Kaufmann Gradel in Mühlbach bei Liebened verübten Einbruchdiebstahl gestehen sie unumwunden ein. Ist es, wie es den Anschein hat, thatsächlich gelungen, durch Ergreifung der wirklichen Mörder die ganze Gegend von dem Gesühle der Unsicherheit zu befreien, so hat sich die Gendarmerie in Zata Egerszeg die Belohnung von 1000 Kronen verdient.

Augustsburg. Zur Hebung des Sparfinnes unter der Einwohnerschaft hat der hiesige Stadtgemeinderat beschlossen, jedem in der Stadt und den umliegenden Dörfern geborenen Kinde sehr bald nach dessen Geburtsanmeldung ein Sparschneckenbuch mit 1 M. Einlage zu schenken, jedoch ist hierbei die Bestimmung getroffen, daß die Einlagen bis zur Confirmation gesperrt sind. Diese Einrichtung bezieht sich auf die vom 1. Juli 1901 ab Geborenen.